

merklich lähmend gewirkt hatten, war es zuerst wieder C. Pollini, der bei seiner alle Gruppen des Pflanzenreiches umfassenden floristischen Erforschung der Umgebung seiner Vaterstadt Verona auch der Lichenenflora des südlichsten Tirols Beachtung schenkte. So finden sich bereits in seinem i. J. 1816 erschienenen Werke: „Viaggio al lago di Garda“ 23 und im III. Bande seiner „Flora Veronensis“ [1824] 29 weitere Flechtenarten, insgesamt 52 von 135 Arten mit tirolischen Standorten angeführt. Ein Theil derselben war ihm von dem in Rovereto ansässigen Apotheker P. Cristofori, dem Gründer der Accademia degli agiati mitgetheilt worden, welcher (1) in den Jahren 1817 bis 1823 in der Umgebung seines Wohnsitzes sammelte; Mehreres hievon ist noch im Innsbrucker Musealherbar erhalten.

Im Uebrigen begann sich das wiederauflebende Interesse an floristischen Forschungen grösstentheils in Reisen und zwar hauptsächlich von Seite ausländischer Gelehrter zu bekunden, wobei auch einige Lichenen, meist auffallende alpine Arten, beobachtet wurden.

So fand B. Eschenlohr (1) i. J. 1820 *Solorina crocea* im Sarnthale, auch *Cladonia deformis* bei Innsbruck; J. G. Hargasser aus Salzburg (1 p. 443) i. J. 1821 *Cetraria cucullata* auf der Kerschbaumeralpe, *Thamnolia vermicularis*, *Solorina crocea* und *Sphaerophorus fragilis* in Kals, G. M. v. Martens aus Stuttgart (1 II. p. 354) i. J. 1821 *Solorina saccata* bei Bozen und *Cetraria juniperina* bei Salurn, G. W. Bischoff aus Heidelberg (1 p. 244 u. 265) i. J. 1822 *Evernia divaricata* und *Solorina saccata* auf der Kerschbaumeralpe und *Sphaerophorus fragilis* im Matreier Tauernthale, F. Laurer aus Greifswald in demselben Jahre mit G. W. Bischoff *Cetraria Laureri* (E. Fries 1 [1831] p. 459), *Placodium Lamarekii*, *Catolechia pulchella*, *Lecidea armeniaca* (Schaeerer 1 p. 57, 100, 107; vergl. auch Sturm 1^b Heft 24, 28/29), *Rhizocarpon Weisii* (Krempelhuber 1 p. 445), Ch. H. Funck aus Gefrees i. d. Jahren 1823, 1825 u. 1827: *Placodium crassum* in Rabbi und am Schlern, *Psora lurida* am Schlern, *P. globifera*, *Stereocaulon alpinum* und *Ochrolechia upsaliensis* in Tirol (1 Nr. 620, 659, 660, 684; b. Sturm 1^b Heft 24, 28/29), J. A. Frölich aus Ellwangen von 1825 (2)